

**Kompakte Weiterbildung.** Lernen, aber schnell: Wissen soll immer schneller vermittelt und innerhalb eines Unternehmens weitergegeben werden.

VON CLAUDIA DABRINGER

# Komprimiert und häppchenweise

Kurz und knackig soll sie sein, dabei qualitativ hochwertig: Die Tendenz zur schnellen Weiterbildung wird stärker – besonders in den Führungsetagen wird zunehmend auf kleine, intensive Häppchen gesetzt. Im benachbarten Deutschland brachte kürzlich eine Umfrage der Studiengemeinschaft Darmstadt, einer der führenden Fernlehreinstitute, eindeutige Ergebnisse: Steter Informationsfluss gilt besonders bei einem der wichtigsten Punkte für Unternehmenserfolg, der Innovationsfähigkeit, als ausschlaggebend. Im Detail: Für 73 Prozent der 302 befragten HR-Manager steht der schnelle Transfer von Wissen an die Mitarbeiter an erster Stelle der notwendigen Voraussetzungen, gefolgt vom eigenverantwortlichen Wissenserwerb durch die Mitarbeiter (71 Prozent) und der Feedbackkultur beziehungsweise dem Lernen aus Fehlern (66 Prozent). 96 Prozent setzen dabei auf Qualifizierung beziehungsweise berufsbegleitende Weiterbildung.

## Austausch statt Erwerb

Alfons H. Helmel, Geschäftsführer von Inchte, der Ausbildungsakademie des Wirtschaftskammer-Fachverbandes UBIT, erkennt einen gesteigerten Bedarf an kompakten Weiterbildungsmaßnahmen, „zum einen, weil seit der Krise noch mehr Qualität in der Beratung zählt. Zum anderen ist für besonders qualifizierte Kolleginnen und Kollegen der Zeittaktor ein bedeutender. Stark komprimierte und hochwertige Weiterbildung wird angenommen, Weiterbildung mit Incentive- oder Fun-Charakter genießen.“ Die Akademie bietet vom Certified-Management-Consultant-Lehrgang in elf Tagen bis hin zum Exporteraterlehrgang mehrere Kompaktausbildungen an. Doch nicht jedes Thema eignet sich seiner Meinung nach für kurzen und knackigen Wissenserwerb: „Basisausbildungen wie etwa im kaufmännischen oder technischen Bereich erfordern lange Präsenzzeiten und genügend Zeit zum Informationsaustausch. In der Fachmaterie fite Manager oder Berater brauchen oft eine Pause zum Informationsaustausch und Netzwerken.“

Auch am Management Center Innsbruck (MCI) erlebt man, dass Fortbildungen kürzer sind, je wichtiger die Position im Unternehmen ist. „Generell gilt folgende Faustregel: Je höher die Führungsposition, desto mehr lassen sich fachliche Dinge delegieren und desto eher genügt ein professioneller Überblick. Je mehr man noch am Beginn steht und sich noch auf der Ausbildungsebene bewegt, desto mehr Zeit und Beschäftigung ist einer Thematik zuzuwenden. Gleiches gilt für Themen, die einer intensiven persönlichen Reflexion bedürfen“, erklärt Geschäftsführer Andreas Altmann. Lehrgänge zu Brand Management, Management, Psychologie & Leadership sowie Change Management werden in kompakter Form in einem Semester angeboten.

## Transferwissen

Auch am Herstein Institut bemerkt man den Trend zu Kompaktausbildungen, vor allem im Bereich der strategischen Führungskräfte-Entwicklung. „Im Zentrum stehen mehrteilige und miteinander intelligenter verbundene Module. Wir wissen, dass diese Programme die wirkungsvollste Methode

## Auf einen Blick

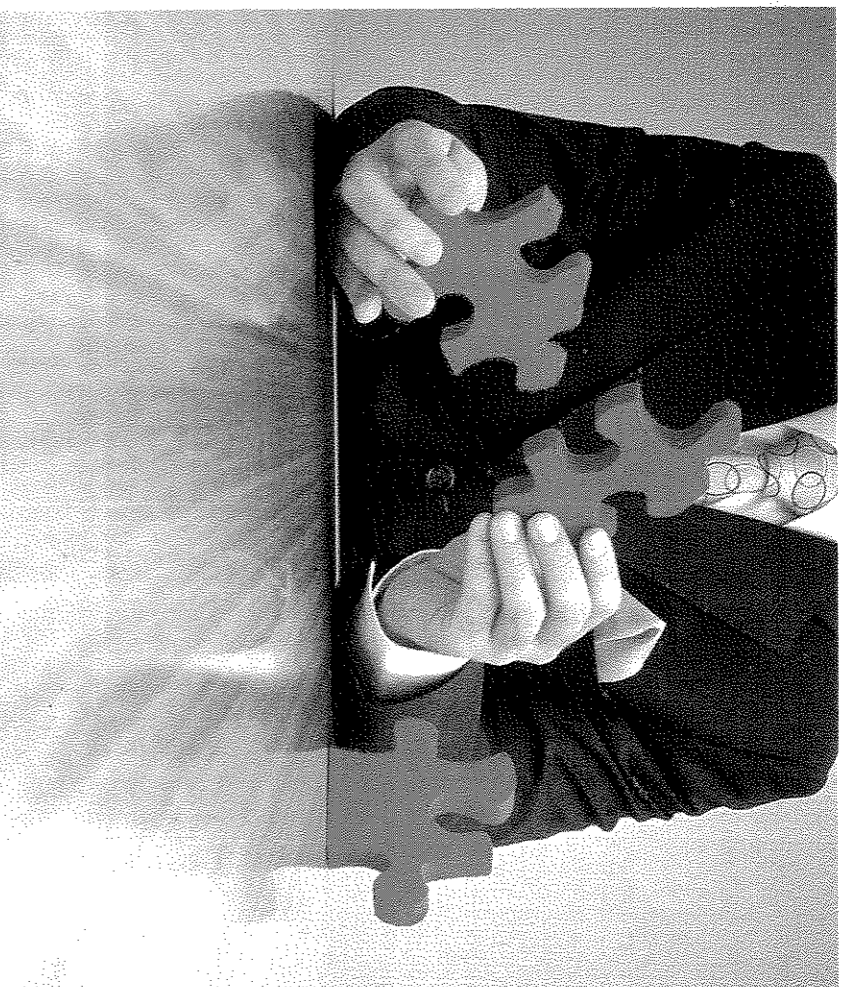
Institut für Management, Lehrgang „Management kompakt“, Start: 28. 4. 2011, [www.ifm.ac](http://www.ifm.ac)

Herstein Institut, „Herstein Management Curriculum“, Start: 26. 9. 2011, [www.herstein.at](http://www.herstein.at)

Ostereichsches Controller Institut, Lehrgang „Betriebswirtschaft intensiv“, Start: 14. 9. 2011, [www.oeci.at](http://www.oeci.at)

Inchte (UBIT-Akademie der Wirtschaftskammer), Lehrgang „Exportberater“, Start: 21. 3. 2011, [www.inchte.at](http://www.inchte.at)

Management Center Innsbruck, Lehrgang „Management, Psychologie & Leadership“, Start: 20. 5. 2011, [www.mci.edu](http://www.mci.edu)



Stück für Stück dazulernen, je nach Bedarf und Karriereschritt.

sind, nachhaltige Verhaltensänderungen zu bewirken – vor allem, wenn im Programm Training mit Beratung verbunden wird“, sagt Institutsleiterin Katharina Lichtmanegger und bezieht sich dabei auf das Herstein Management Curriculum (HMC) für „Führungskräfte, die sowohl nach oben gut performen wollen als auch Mitarbeiter führen und organisieren sollen“, erklärt sie. Die vier Module werden eingeleitet und unterbrochen durch jeweils einen Coaching-Workshop für einen Mentor aus dem eigenen Unternehmen. Er wird darauf vorbereitet, den Teilnehmern in der Praxis beim Umsetzen des Erlernten zu unterstützen. Wichtig bei kompakten Weiterbildungen sei vor allem, „dass nicht nur theoretisches Wissen vermittelt wird, sondern Inhalte mit den praktischen Herausforderungen verknüpft werden – vor allem, wenn es um die Verbesserung sozialer Kompetenzen geht, die unmittelbar in den Arbeitsalltag transferiert werden sollen“, sagt Lichtmanegger.

## Lernhunger

Doch nicht nur Führungskräfte der verschiedenen Managementebenen, auch Akademiker und Geschäftsführer streben zunehmend nach Kompaktausbildungen. „Man merkt, dass viele nach den Weiterbildungsstopp im vergangenen Krisenjahr geradezu ausgehungert sind und lernen wollen“, so Christian Kreuzer, Geschäftsführer des Österrreichischen Controller-Instituts. Es bietet zahlreiche Kurzausbildungen, die mit einer Prüfung und einem Zertifikat abschließen. „Risikomanagement, Finance und Accounting sind sehr beliebt; bei betriebswirtschaftlichen Themen sehe ich noch einen gewissen Nachholbedarf“, sagt Kreuzer. BWL habe zwar durch die Krisen der Vergangenheit an Akzeptanz gewonnen, gehe aber erlernungsgemäß in guten Zeiten eher als Weiterbildungsthema unter. In sechs Modulen kann man deshalb einen Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaft intensiv“ absolvieren. Er startet zweimal im Jahr und richtet sich an Führungskräfte, die bereits ein Studium absolviert haben.

Von Kompaktausbildung ist auch Wolfgang Reiger, Geschäftsführer des Instituts für Management (IM) überzeugt: „Besonders geeignet sind Inhalte, die einen direkten Praxisanleger nach sich ziehen.“ Geschätzt werden Programme des IM von Führungskräften, Nachwuchsmanagern und Geschäftsführern mit zehn bis 20 Berufsjahren: Betriebswirtschaft und Controlling – hat Reiger wie Christian Kreuzer erfahren – spielen bei der Auswahl an Kompaktausbildung (noch) eine eher untergeordnete Rolle: „Dabei gehört gerade das Steuern und Lenken zum A-bc einer erfolgreichen Unternehmensführung“, sagt Reiger. Regen Zuspruch hingegen erfährt der Lehrgang „Management kompakt“. Vier Module beschäftigen

sich mit den Themen Markt, Geld, Führung und Mitarbeiter; Vertiefungsmodule von einem Tag können aus sechs unterschiedlichen Feldern gewählt werden. Wer höher hinauswill, kann diese Ausbildung als Basis für den Universitätslehrgang „Executive MBA in General Management“ am IM verwenden.

## International MBA: Stipendium

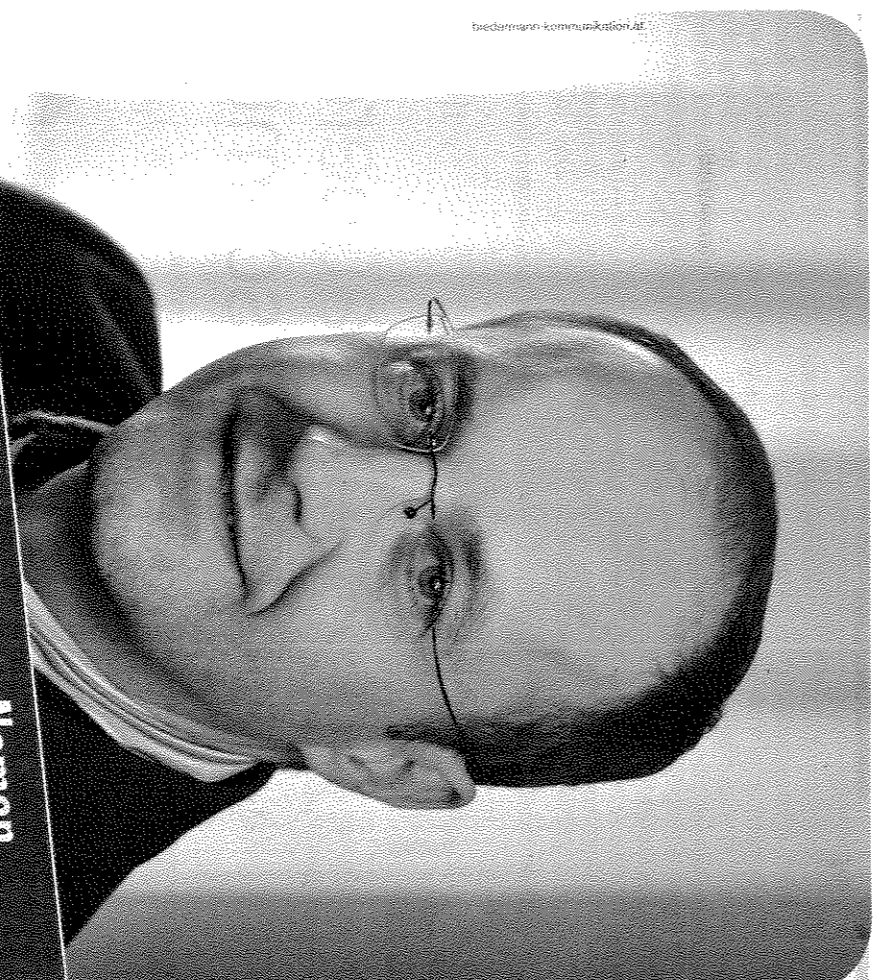
„Die Presse“ unterstützt das Kompakstudium der FH Wien für Management & Communications.

**Führungskräfte.** Im Oktober startet der International MBA Management & Communications an der FH Wien. Zielgruppe sind Entscheidungsträger, die sich für höhere Führungsaufgaben fit machen möchten. „Wirtschaftliche Fragestellungen werden aus Sicht der Führungskraft analysiert, praktische Lösungsansätze entwickelt und umgesetzt“, so Programmkoordinatorin Carmen Nagl.

Der zweite Schwerpunkt ist die nachhaltige und effektive Unternehmenskommunikation. „Im Innen- und Außenkontakt braucht es – neben Fachkompetenz – besonders im internationalen Kontext geschulte Fähigkeiten, um Gesprächspartner anderer Kulturkreise zu verstehen, eigene Vorstellungen situationsgerecht zu vermitteln, Probleme zu erkennen und konstruktiv aufzunehmen“, erläutert Nagl. Dazu komme die Herausforderung, Unternehmensziele so zu kommunizieren, dass sie vom gesamten Unternehmen getragen werden können. Das Programm wird berufsbegleitend in Wien angeboten, ein Modul findet in den USA statt. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch, gute Englischkenntnisse sind daher unbedingt notwendig. Ein Vorstudium ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Abschluss ist der Master of Business Administration (MBA) der FH Wien – Studiengänge der WKW.

„Die Presse“ vergibt für den Lehrgang ein Stipendium in Höhe von 13.000 Euro, der Selbstbehalt beträgt 4000 Euro. Dazu kommen noch Reise- und Unterbringungskosten. Interessierte können sich bis spätestens 31. März 2011 per E-Mail – [stipendium@depresse.com](mailto:stipendium@depresse.com) – mit Lebenslauf und Motivations schreiben bewerben. [www.fh-wien.ac.at/mba](http://www.fh-wien.ac.at/mba)

[www.depresse.com/stipendium](http://www.depresse.com/stipendium)



## Kompetenz hat einen neuen Namen

„Ein großer Vorteil dieses MBA-Programms liegt in der interdisziplinären Zusammensetzung der Inhalte. Heute gehe ich an Herausforderungen „intuitiv“, anders heran – auf Basis eines breiteren Wissens und hasserren Verständnisses von Methodenansatz. Für mich hat sich durch die Ausbildung die Chance eröffnet, Managementkompetenz breiter einzusetzen.“

**DIPLOM. RUDOLF BAUERHOFER, MBA**

Product Manager, Hammerfest Strom UK

## MBA Generic Management

Die Module International Management und Qualitätsmanagement aus dem MBA-Programm sind als eigene Ausbildungen buchbar

## Advanced Level

Weiterbildung an der Montanuniversität Leoben  
<http://weiterbildung.unileoben.ac.at>

**MONTAN**  
UNIVERSITÄT  
[WWW.UNILEOBEN.AC.AT](http://WWW.UNILEOBEN.AC.AT)